

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Frankfurt, 1946-05-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Frankfurt, den 10.V.46.

Ma très chère maman,

das waren ja aufregende, beklemmende Tage: für Dich muss es furchtbar schwer gewesen sein. Hoffen wir, dass die Besserung von Dauer ist! Die letzten Nachrichten, die mir zu Gesichte kamen, klangen ja recht beruhigend -- ein Kabel von Bermann an Friedrich, welches dieser mir in Amsterdam zeigte ("condition excellent") und eine Notiz in TIME ("resting comfortably"). Was aber den Charakter der glücklich überstandenen Operation betrifft, so wusste auch TIME nichts zu melden. Um was für ein Uebel hat es sich denn nun gehandelt? Man wäre doch gern im Bilde.

An den Patienten selber habe ich noch nicht geschrieben, obwohl ich es tun sollte -- und möchte. Aber ich weiss nicht recht, wie mich ausdrücken, besonders weil mir wirklich nicht recht klar ist, was ihm eigentlich fehlt oder gefehlt hat, und ~~was~~ bis zu welchem Grade er nun selber unterrichtet ist. Sag ihm jedenfalls meine affections and congratulations.

Jedenfalls hoffe ich bestimmt, bei meiner Rückkehr in Rom (in ungefähr drei Wochen) einen ausführlichen Bericht von Dir vorzufinden. Werdet ihr denn wohl in absehbarer Zeit nach California zurückkehren? Wird der Genesende, um nicht geradezu der "regierende Geneesheer" zu sagen, noch lange einer Pflegerin bedürfen, oder seid ihr -- Du und Deine rüstige Aelteste -- Manns genug? Wird söhnllicher Besuch nicht die Rekonvaleszenten-Ruhe stören?

Die Beantwortung dieser Fragen dürfte nicht ohne Einfluss auf meine eigenen Pläne sein. An sich habe ich vor, um den ersten Juni herum nach Rom zurückzukehren und von dort, etwa zehn Tage später, per ~~an~~ Schiff oder Luftballon, die Reise über den Atlantik anzutreten. Dann würde ich wohl bald nach der San-Remi kommen, wenn ich dem Geneesheern nicht zu lärmend bin. Wie lang ich freilich etwa dortselbst bleiben werde -- das ist mir selber etwas rätselhaft. Manches spricht für einen längeren Californischen Aufenthalt (weil ich doch so viel zu dichten habe, und die Westküste so still und friedlich ist); und dann wiederum, ein gar zu ausgedehnter Besuch im Kinderhause hat auch wieder sein Bedenkliches (weil ich doch nicht selber Auto fahre und dann leicht eine Art von Haft-Psychose bekomme...) Am nettesten wäre es vielleicht, wenn ich irgendein kleines Jungesellen-Häuschen, etwa im Stil des Bukovisch'en Anwesens, in der Nähe der San Remi fände -- gesetzt, dass ich gleichzeitig auch einen alten Ford und einen jungen driver aufgäbe... Der driver müsste auch ein

bisschen kochen können und von angenehmem Aussehn sein. Ich werde mal nach so was Umschau halten. Und wenn Dir beim Spaziergehn ein leeres Hüttchen ins Auge sticht, so tritt ein und frage nach dem Preis. Mir würde so ein Arrangement ganz gut gefallen; ich bliebe dann vielleicht ein halbes Jahr. Wenn es bei euch etwas Gutes zu essen gibt, stelle ich mich ein, ganz Koni-haft, ohne nachher beim Abspülen zu helfen.

Aber zunächst bin ich ja noch in Frankfurt. Bruder Angelus ist leider grade weg -- in seiner übertrieben heissgeliebten Schweiz. Ich fahre morgen nach Berlin weiter, in Eris Wagen, zusammen mit Betty und einem ganz flotten jungen Korrespondenten. Indessen werde ich auf der Rückfahrt von Berlin nach Nürnberg-München wohl nochmals hier Station machen und dann das jetzt versäumte Rendezvous mit Sister Angèle nachholen.

Wenn Du mir etwas zu kabeln hast, benutzt Du wohl am besten die aussen vermerkte Anschrift.

Und tausend Grüsse. Die Eri soll nicht so viel rauchen und trinken, damit sie nicht so viel husten muss; auch dürfte sie dicker werden. Auch den Borgis magst Du mich empfehlen. Die Medi soll ja bei Zauberers Siebzigstem so bezaubernd ausgesehen haben: sowohl Anettli als Friedrich werden ganz sentimental, wenn sie sich dran erinnern.

T. Levi

K.